V. b. b.   60 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

87

Mittwoch, 1. November 1950   Jahrgang 55

AUS DEM INHALT

Zu Allerheiligen

Die Wiener Friedhöfe und das städtische Bestattungswesen

Alljährlich zu Allerheiligen und Allerseelen pilgern tausende Wiener hinaus auf die Friedhöfe am Rande der Stadt zu den Gräbern ihrer teuren Verstorbenen, um ihnen dort einige Minuten des Gedenkens zu weihen. Auf diesen Stätten offenbaren sich aber nicht nur die pietätvollen Traditionen der Bevölkerung, sondern auch ein eminent wichtiger Zweig der Stadtverwaltung. Es bedurfte und bedarf vieler Arbeit, Mühen und Anstrengungen, um das städtische Bestattungswesen und die Wiener Friedhöfe so zu gestalten, daß sie zugleich den Ansprüchen der Pietät und den Erfordernissen einer Großstadt entsprechen. Erinnern wir uns nur an die Zeit nach 1945, als man die Verstorbenen nur unter den primitivsten Umständen beerdigen konnte. Heute sind auch auf diesem Gebiet wieder friedensmäßige Zustände eingekehrt, so daß die Wiener Bevölkerung ihrer Verstorbenen in würdiger Weise gedenken kann. Im folgenden soll ein kleiner Überblick über den Aufgabenkreis der Friedhöfe und der Bestattung gegeben werden:

Die Wiener Friedhöfe

Zum öffentlichen Sanitätsdienst gehören unter anderem auch die Friedhöfe, von denen innerhalb des gesamten Stadtgebietes 108 durch die Gemeinde Wien verwaltet werden. Die 19 übrigen sind als konfessionelle Friedhöfe Eigentum von Religionsgemeinschaften. Von diesen werden kaum 5 Prozent aller Verstorbenen aufgenommen.

Die Anzahl der jährlich zu bestattenden Verstorbenen bewegt sich zwischen 21.000 und 22.000. Davon werden durchschnittlich 88 Prozent erd- und 12 Prozent feuerbestattet. Die städtischen Friedhöfe erstrecken sich auf eine Fläche von zusammen 3,8 Mill. Quadratmeter, die Jahr für Jahr zur Schaffung der erforderlichen neuen Erdgräber um einige tausend Quadratmeter vergrößert werden müssen, da die heimfallenden Grabstellen für den Bedarf allein nicht ausreichen. Zur Aufnahme der von den Bestattungsunternehmungen eingelieferten Leichen dienen die Beisetzkammern in den Friedhöfen, in denen sie bis zum Beerdigungstage verbleiben. Für die den Bestattungen vorangehenden Zeremonien dienen die Aufbahrungshallen und Einsegnungskapellen. Weiter sind je nach der Größe der Friedhöfe Verwaltungs- und Dienstgebäude mit Kanzleien, Personalräumen, Depots und Betriebswohnungen vorhanden. Zu den Neu-, Zubau- und Erhaltungsarbeiten dieser Objekte kommt die Instandhaltung und Neuanlage von Friedhöfen und Friedhofsteilen mit ihren Straßen, Wegen, Alleen, Spalieren, Wasser-, Licht-, Telephonleitungen und Kanälen sowie die Erhaltung und Errichtung von Einfriedungsmauern und Zäunen.

Der eigentliche Betrieb umfaßt die Vorrichtung der Gräbergruppen, das Öffnen und Schließen der Grabstellen, das Sargversenken, die Durchführung von Enterdigungen sowie Weg- und Gartenerhaltungsarbeiten. In der gegenüber dem Wiener Zentralfriedhof gelegenen Feuerhalle findet die Kremation von Verstorbenen statt. In diesem Gebäude sind neben dem Beisetzraume die Zeremonienräume für die Aufbahrungen, die Leichenversenkung und drei Verbrennungsöfen untergebracht. Die in Blechkapseln (Urnen) gesammelten Aschenreste werden im Urnenhain der Feuerhalle oder in kleineren Hainen für Urnenbestattung, die sich auf einigen Friedhöfen befinden, sowie in den Nischen der Urnenmauern beigesetzt. Für kleinere bauliche oder Anlageninstandhaltungsarbeiten dienen die zum Betriebe gehörige technische Werkstätte und Tischlerei.

Die umfangreichen Gartenerhaltungs- und Ausgestaltungsarbeiten und die ständig erforderlichen Arbeiten an den Ehren-, Kriegs- und Alliiertengräbern, wofür teilweise Bundesmittel beigestellt werden, obliegt dem zur Magistratsabteilung 43 gehörigen Gewerbebetrieb „Städtische Friedhofsgärtnereien". Von ihm wird auch, neben den privaten gewerblichen Gärtnern, die Gräberschmückung vorgenommen.

Das Öffnen und Schließen von Grüften, das Abtragen heimgefallener Grabdenkzeichen sowie alle zum Totenkult gehörigen Steinmetzarbeiten werden von dem Gewerbebetrieb „Städtische Steinmetzwerkstätte" besorgt, wobei noch ein genügender Tätigkeitsbereich für die privaten Steinmetzfirmen verbleibt.

Für die Lösung dieser vielfältigen Betriebsaufgaben stehen rund 500 ständige städtische Bedienstete zur Verfügung, zu denen in der Zeit vom Frühjahr bis zum Herbst 170 bis 200 Saisonarbeiter kommen. Der Betrieb wird nicht gewinnbringend geführt, sondern ist wirtschaftlich so aufgebaut, daß die Einnahmen an Friedhofsgebühren, an gärtnerischen und Steinmetzarbeiten zusätzlich sonstiger kleinerer Erträgnisse die Gesamtausgaben decken sollen. Dabei ist es bisher gelungen, trotz einer nur 50prozentigen Erhöhung der Friedshofsgebühren gegenüber denen im Jahre 1937, infolge organisatorischer und betrieblicher Verbesserungen dieses Ziel zu erreichen. Sollten sich in Zukunft geringe

„Für unsere Kinder das Beste"

Fünfundzwanzig Kopenhagener Kindergärtnerinnen, die sich als erste Jugendwanderer im neuen Jugendgästehaus der Stadt Wien für 14 Tage einquartiert haben, besuchten am 25. Oktober das Rathaus, wo sie im Stadtsenatsitzungssaal durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Vizebürgermeister Honay in Anwesenheit von Professor Tesarek und Dr. Kothbauer vom Jugendamt begrüßt wurden.

Vizebürgermeister Honay schilderte die gegenwärtigen Bemühungen der Stadtverwaltung um den Aufbau der Kinderfürsorge. „Die Stadt Wien", führte er unter anderem aus, „ist eben dabei, ihre im Krieg zerstörten Kindergärten und Kinderheime wieder aufzubauen. Wir befinden uns inmitten einer zweckmäßigen, planmäßigen, aber auch kostspieligen Aufbauarbeit. Bis jetzt konnten noch nicht alle Wünsche erfüllt werden. Wir bemühen uns aber ehrlich, wieder Vorbildliches, aber vielleicht auch Bahnbrechendes auf diesem Gebiet zu schaffen. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse, die uns der Krieg gebracht hat, wollen wir doch für unsere Kinder nur das Beste!" Auf das Katastrophenjahr 1945 hinweisend, in dem die Stadt ohne Wasser, Brot und Verkehr bis an den Rand der Hungerepidemie gelangte, zählte Vizebürgermeister Honay eine Reihe moderner fürsorgerischer Einrichtungen auf, die in den letzten Jahren geschaffen wurden und auch im Ausland als Kleinode der Wohlfahrtspflege gelten. Der Vizebürgermeister gedachte gleichzeitig auch der hochherzigen Hilfe unserer ausländischen Freunde, die der Stadt Wien den Wiederaufbau erleichtert hat. Er hob besonders die Hilfsbereitschaft des dänischen Volkes hervor, das im Geiste einer echten internationalen Brüderlichkeit an dieser Aufbauarbeit teilnahm.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner begrüßte die Kindergärtnerinnen im Namen der Stadt. So wie die Kindergärtnerinnen, sagte er, haben auch alle anderen Menschen nur für eine bessere Zukunft der nächsten Generation zu arbeiten. Diesem Gedanken müssen wir alles übrige unterordnen. In Wien darf niemand mehr schlechte Wohnungen bauen und auch keine Mutter soll ohne Hilfe für ihr Kind bleiben.

Die Mutterberatungsstellen, die Säuglingswäschepakete, die Kindergärten, Kinderheime, Horte und andere Einrichtungen sind Beweise, daß wir es besser machen wollen. Der Bürgermeister schloß seine Ansprache mit einem Gruß und Dank Wiens an Kopenhagen und an das dänische Volk.

Wien ehrt zwei große Schweizer

Eine Gedenktafel für den Gründer des Internationalen Roten Kreuzes

Sonntag, den 29. Oktober, wurde am Vortag seines 40. Todestages an dem Gebäude der Länderbank, Am Hof Nr. 2, eine Gedenktafel für Jean Henri Dunant, dem Begründer des Internationalen Roten Kreuzes, enthüllt.

Das Gebäude Am Hof wurde deshalb für die Gedenktafel ausersehen, weil sich dort von 1775 bis 1913 das Kriegsministerium befand, in dem die Schlacht von Solferino im Jahre 1859 strategisch geplant und vorbereitet wurde. Diese Schlacht aber war es, durch die Dunant angesichts der zahlreichen verwundeten Soldaten, die ohne Hilfe einem martervollen Tode preisgegeben waren, den Entschluß faßte, das Internationale Rote Kreuz ins Leben zu rufen. 1863 kam Dunant nach Wien, wo er mit seinen Ideen so günstig aufgenommen wurde, daß bereits zwei Wochen später die Gründungsversammlung des Internationalen Roten Kreuzes in Genf stattfinden konnte. Im Jahre 1878 weilte Dunant nochmals zu einem längeren Aufenthalt in Österreich. Sein glorreiches Werk ist also von Anfang an mit Österreich und Wien auf das engste verknüpft.

Die Länderbank hat nun die Kosten für die Herstellung der Gedenktafel übernommen. Die Feierlichkeit wurde von ihr gemeinsam mit der österreichisch-schweizerischen Gesellschaft und dem Wiener Verkehrsverein unter dem Ehrenschutz des Bundeskanzlers, des Bürgermeisters und des Schweizer Gesandten veranstaltet. Die Gedenktafel ist in die Obhut der Stadt Wien übernommen worden. Zu dieser Feier kam ein Sonderzug aus der Schweiz mit einer Schweizer Reisegesellschaft und dem Basler Ciba-Männerchor, der bei dieser Gelegenheit Schweizer Lieder vorgetragen hat.

Gedenktafel für Gottfried Keller

In Wien verbrachte der Dichter seine glücklichsten Tage

Der Wiener Verkehrsverein und die österreichisch-schweizerische Gesellschaft veranstalteten Montag, den 30. Oktober, um 11 Uhr anläßlich des 60. Todesjahres Gottfried Kellers vor dem Haus in Wien 8, Josefstädter Straße 17, eine Feier, bei der eine Gedenktafel für den Schweizer Dichter enthüllt wurde. Bürgermeister Dr. h. c. Körner hat nach einer Festrede von Univ.-Prof. Dr. Kranzmayr die Tafel enthüllt und in die Obhut der Stadt Wien übernommen.

An der Feier nahm auch eine Reisegesellschaft von 220 Schweizern und der Basler Ciba-Männerchor teil, die zu der Dunant-Feier nach Wien gekommen waren.

Die Gedenktafel in der Josefstädter Straße 17 soll daran erinnern, daß Gottfried Keller im Jahre 1874 hier gewohnt hat. Er weilte damals als Gast des Wiener Rechtsgelehrten Adolf Exner in Wien. Keller selbst bezeichnete die Zeit, die er in Wien verbrachte, als die glücklichsten Tage seines Lebens. Er bewohnte damals das Gartenzimmer des Biedermeierhauses, das heute einem Arzt gehört. Hier schrieb der Dichter seine Novelle „Das verlorene Lachen". Gottfried Keller hat aber schon vor seinem Aufenthalt in Wien für diese Stadt geschwärmt. Er nannte Wien einmal „die Stadt der Freude, die Stadt der Töne, das morgenfrohe, stolze Wien".

Überschüsse ergeben, so werden diese für die erforderlichen Grunderwerbungen verwendet werden.

In den letzten Kriegsmonaten wurden durch Bomben- oder Kampfeinwirkung auf fast allen städtischen Friedhöfen mehr oder minder große Zerstörungen oder Beschädigungen hervorgerufen. Auf dem Zentralfriedhof allein fielen über 530 Sprengbomben, die rund 12.000 Gräber, eine Aufbahrungshalle und kleinere Baulichkeiten zerstörten und die Begräbniskirche und andere Objekte schwer beschädigten. Auch das Krematorium wurde infolge Kriegseinwirkung beschädigt und außer Betrieb gesetzt. Schäden wurden auch an den Arkaden, der Urnenmauer und im Urnenhain verursacht. Zu den am schwersten betroffenen Friedhöfen gehört der Meidlinger Friedhof, der über 80 Bombentrichter aufwies. In den letzten Kriegswochen konnte die Beerdigung der Toten oft nur mehr unter Beschuß und Bombeneinwirkung vorgenommen werden. Die Verminderung des Friedhofspersonals und die starke Zunahme der Sterblichkeit steigerten die Schwierigkeiten noch beträchtlich, so daß sich in den Friedhöfen immer mehr unbeerdigte Tote anhäuften. Ihre Zahl betrug zeitweilig über 5000. Durch Anspannung aller Kräfte, Schaffung von Reihen- und Schachtgräbern, Einsatz von Baggermaschinen und Planierraupen gelang es endlich, bis zum Herbst 1945 alle Toten zu beerdigen und wieder einen normalen Beerdigungsbetrieb in pietätvoller Weise zu organisieren.

Allmählich konnten im Laufe der vergangenen Jahre die Zerstörungen und Beschädigungen an den Friedhofsstraßen, Gräbern und Einfriedungen behoben werden. In den Aufbahrungshallen wurde nach und nach der Betrieb aufgenommen. Schon im April 1946 war es möglich, im Krematorium wieder Einäscherungen durchzuführen. In den Jahren 1947 bis 1949 gelang es, die Ausstattung der Grabstellen in der gewohnten Weise vornehmen zu lassen. Es konnten wieder Fundamente für Grabsteine und Grabeinfassungen hergestellt, Denkmäler errichtet und die Gräber ausgeschmückt werden. Die Ausschmückung war erst möglich, nachdem die bedeutenden Schäden an den Wasserleitungen, Glashäusern, Heizungen und Mistbeeten der Gärtnereien im wesentlichen behoben waren. Im laufenden Jahre konnte schließlich an den Wiederaufbau der Kuppel der Dr. Karl Lueger-Gedächtniskirche im Zentralfriedhof geschritten werden. Die Arbeiten werden im nächsten Jahre beendet und die Kirche in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt sein. Die noch allenthalben vorhandenen kleineren Schäden auf verschiedenen Friedhöfen werden, soweit es die vorhandenen Mittel erlauben, in den nächsten zwei bis drei Jahren behoben werden können.

Mittlerweile wurde bereits an eine Umorganisation des Friedhofsbetriebes und des Beerdigungswesens geschritten. Um die jährlich erforderlichen neuen Friedhofsflächen auf ein Minimum herabzudrücken, wurde im Jahre 1950 die Vergebung von Grabstellen auf die Dauer des Friedhofsbestandes eingestellt. Derzeit beträgt der Anteil solcher Gräber an allen bestehenden rund 30 Prozent. Dadurch werden in der Zukunft weit mehr Grabstellen heimfallen, die dann zur Wiederbelegung herangezogen werden können. Es soll schließlich erreicht werden, daß durch die Schaffung genügend großer Beerdigungsflächen eine darüber hinausgehende Vergrößerung der Friedhöfe nicht mehr notwendig ist. Erst dann wird es möglich sein, den Ruhestätten der Toten eine Form und Ausgestaltung zu geben, die der hohen Auffassung der Wiener Bevölkerung über die Ehrung ihrer Verstorbenen wieder voll gerecht wird.

Der Dienst für unsere Toten

Anläßlich der kommenden Totengedenktage soll auch einmal über das Bestattungs- und Friedhofswesen gesprochen werden, über ein Thema also, das, im allgemeinen betrachtet, zwar nicht berufen ist, in die graue Atmosphäre der täglichen Sorgen freundliche Gedanken zu bringen. Lösen wir dieses Thema aber von den begreiflichen menschlichen und seelischen Beziehungen, betrachten wir es zunächst einmal vom Standpunkt des allgemeinen Wohles, so werden wir auf eine Reihe wichtiger Tatbestände stoßen, die uns zeigen, daß auch auf diesem Gebiete in den letzten Jahrzehnten wesentliche Fortschritte erzielt worden sind.

So wie der Bewohner des Landes und der Stadt im 20. Jahrhundert die Versorgung mit Strom, Gas und Wasser durch das Gemeinwesen als Selbstverständlichkeit empfindet und erwartet, ist es auch im weiteren Sinne die fortschrittliche Entwicklung der Lebenshaltung und Betreuung bis zum Ende. Ob es sich um die Errichtung von Spitälern handelt oder um Probleme der öffentlichen Hygiene, in allen diesen Fällen vertraut der Bürger der Gemeinde schon mit einer gewissen Selbstverständlichkeit auf die Fürsorge des Gemeinwesens. In diesen Bereich der fürsorglichen Maßnahmen ist seit Jahrzehnten nun auch das städtische Bestattungswesen getreten.

In Wien wurde im Jahre 1907 durch Bürgermeister Dr. Lueger die Städtische Bestattung gegründet und gleichzeitig dafür gesetzlich vorgesorgt, daß dieses Unternehmen nach und nach allein für die Bestattung Vorsorge zu treffen hat, da schon damals erkannt wurde, daß sich das Bestattungswesen für den privaten Konkurrenzkampf nicht eignet. Die Gemeinde ist damit einer international wahrnehmbaren Entwicklung nachgekommen, da das kommunale Bestattungswesen die bestmögliche Garantie dafür gibt, daß nicht nur jeder technische und hygienische, sondern auch jeder sozial wahrnehmbare Fortschritt in allgemein wirksamer Form zur Geltung kommt.

So entwickelte sich aus primitiven Bestattungsformen bis in unsere Zeit hinein eine Bestattungsform, die auf alle hygienischen, sozialen und rituellen Erfordernisse weitestgehende Rücksicht nahm.

Die Städtische Bestattung hat im Laufe der Jahre, ihrem Gründungszweck entsprechend, eine weitverzweigte Organisation innerhalb des Gemeindegebietes der Stadt Wien geschaffen, die, ihren Instruktionen gemäß, mehr den Charakter von Hilfs- und Beratungsstellen erhalten hat, und dafür sorgt, daß überall dort, wo Rat und Hilfe im Trauerfall erforderlich ist, diese auch rasch und wirksam in Erscheinung tritt. Es wurde durch die Erfüllung ihrer preisregulierenden Funktion und ihre Tarifpolitik ermöglicht, daß der Ärmste und der Reichste ein würdiges Begräbnis erhält, daß also bei den einfachen Ausführungsformen nicht etwas fehlt, sondern bei den besseren durch eine umfangreichere Leistung ein Mehr geboten wird. Bezüglich der Bestattungsleistung gelten auch heute noch die gleichen Tarife wie im Jahre 1937, eine wohl einzigartige Erscheinung im derzeitigen Wirtschaftsleben. Was im allgemeinen wenig

(Fortsetzung auf Seite 4)

Tiefpunkt der Sterblichkeit

Die Bevölkerungsbewegung in Wien im September

Nach dem Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien ist im September sowohl die Zahl der Eheschließungen und Geburten, wie auch die Zahl der Sterbefälle gegenüber dem Vormonat gesunken.

1513 Brautpaare haben geheiratet, um genau 300 weniger als im August. Der Rückgang in der Heiratsfrequenz war auch im September der vorangegangenen Jahre zu merken und hat — soweit das mit September beginnende letzte Jahresdrittel in Betracht kommt — seinen Tiefpunkt noch nicht erreicht.

Die Geburtenhäufigkeit zeigt weiterhin fallende Tendenz. Die Zahl der im Berichtsmonat registrierten Lebendgeburten (998) liegt um mehr als 200 Fälle unter der Septemberzahl 1949.

Die Zahl der Gestorbenen wird auf Grund der vorläufig eingelangten Meldungen mit 1690 angegeben.

Damit ist der September der Monat mit der niedrigsten Sterbezahl des heurigen Jahres und wird es auch bleiben, da für die nächsten Monate bis zum Ende des Jahres mit einem jahreszeitlich bedingten Anstieg der Sterbehäufigkeit zu rechnen ist.

Wie im Vormonat stehen auch diesmal wieder die Krebssterbefälle (387) an erster Stelle in der Reihenfolge der Todesursachen. In zahlenmäßig nur geringem Abstand folgen Herzkrankheiten (353), weiter die Todesfälle durch Gehirnschlag (202) und Tuberkulose (78).

Durch äußere Einwirkung sind 131 Personen gestorben, darunter 76 durch Verunglückung verschiedener Art.

Die Säuglingssterblichkeit liegt mit 46 Fällen etwas unter dem Niveau des Vorjahres.

70 Prozent der Gestorbenen (bei einem Vorjahresdurchschnitt von 68 Prozent) waren 60 und mehr Jahre alt.

*

Die Infektionskrankheiten im September

Im Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über den Monat September wird bei den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten ein Steigen der Scharlachfälle verzeichnet. Während im August 286 Menschen an Scharlach erkrankt waren, sind im September 317 Fälle gemeldet worden, von denen einer tödlich endete. Die Zahl der Diphtherieerkrankungen ist von 151 im August auf 125 im September gesunken. Auch die Keuchhustenerkrankungen sind stark zurückgegangen. 173 Fällen im August stehen 63 im September gegenüber. Die Zahl der Typhusfälle ist fast gleich geblieben: 44 Erkrankungen mit zwei Todesfällen. Bei den 16 gemeldeten Dysenteriefällen endeten drei tödlich.

Die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen betrug 2651 (August 2236), davon wiesen 1621 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1419). Am Ende des Berichtsmonats waren von der Fürsorge 39.171 aktive Tuberkulose (Vormonat 39.657) erfaßt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 5230. Von 557 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 26 geschlechtskrank. Unter 310 untersuchten Geheimprostituierten waren 26 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 317 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 383).

*

Der Fremdenverkehr

Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat September. Darnach hielten sich im vergangenen Monat insgesamt 32.571 Fremde in Wien auf, darunter 13.405 Besucher aus dem Ausland. Der Wiener Fremdenverkehr verzeichnete auch heuer, im Monat der Wiener Herbstmesse, die stärkste Besucherzahl aus den Bundesländern — rund 19.000. Das ist die gleiche Anzahl wie im September 1949. Der Zustrom von Ausländern hat sich dagegen wieder beträchtlich gesteigert. Insgesamt wurden 95.465 Übernachtungen gezählt.

Den größten Anteil an dieser erfreulichen Belebung des Ausländerzustroms nach Wien haben diesmal wieder die Italiener. Im September kamen insgesamt 3298 Italiener nach Wien. Aus der Schweiz kamen 2652, aus den Vereinigten Staaten 1237 und aus Schweden 744 Besucher. Der Bericht vermerkt Besucher aus 37 europäischen und überseeischen Staaten.

Rascher Fortschritt im Schnellbauprogramm

Das heuer im Sommer von der Stadt Wien im Rahmen des sozialen Wohnhausbaues in Angriff genommene Schnellbauprogramm nimmt seinen vorgesehenen Verlauf. In der Siemensstraße in Floridsdorf, wo verschiedene Bautypen, vom ebenerdigen bis zum dreigeschossigen Familienhaus, errichtet werden, ist der Rohbau zum Großteil fertig und zum Teil auch schon unter Dach; auch in der Gudrunstraße entwickelt sich der Baufortschritt programmgemäß, so daß rund dreieinhalb Monate nach Baubeginn auf beiden Baustellen bereits die Professionisten tätig sind.

Der gute und rasche Start des Schnellbauprogramms ist um so beachtenswerter, als an beiden Baustellen versuchsweise verschiedene Patentbauweisen verwendet werden. In Floridsdorf werden zum erstenmal bei verschiedenen Bautypen gleich sieben verschiedene Baumethoden ausprobiert, und zwar: die Vollziegelbauweise, die Hohlsteinbauweise, die Ziegelbauweise mit 32 cm Hohlmauerwerk, die Ziegelsplitt-Schüttbetonbauweise, die Beru-Bauweise (Betonkern zwischen äußerer und innerer Heraklitplatte), die Novadom-Bauweise (Lagerfuge statt mit Mörtel mit Heraklitplatten ausgelegt) und schließlich die Bimsbeton-Schüttbauweise (bei ebenerdigen Flachbauten).

Trotz der Anwendung dieser grundverschiedenen Bauweisen, die an die technische Leitung große Anforderungen stellen, werden die rund 1000 Wohnungen schon im Frühjahr ihrer Bestimmung übergeben werden können.

Wiener Notizen

Gumpoldskirchens Wahrzeichen wieder aufgebaut

Der 22. Oktober 1950 wurde in der Geschichte Gumpoldskirchens als ein Festtag vermerkt. An diesem Tage hat Bürgermeister Dr. h. c. Körner das Tor des im Jahre 1945 niedergebrannten und von der Stadt Wien wiederaufgebauten Rathauses aufgesperrt und das Haus seiner Bestimmung übergeben. An der Feier, die sich zu einem freudigen Fest für ganz Gumpoldskirchen gestaltete, nahmen Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Bauer und Jonas, leitende Beamte des Wiener Stadtbauamtes, der niederösterreichischen Landesregierung, des Bundesdenkmalamtes und viele Ehrengäste teil, die durch Bezirksvorsteherstellvertreter Zwilling und den Gumpoldskirchner Amtsvorsteher Weiß herzlich begrüßt wurden.

Eröffnung einer Volksschule in Inzersdorf

Bürgermeister Dr. h. c. Körner eröffnete Samstag, den 28. Oktober, die wiederinstandgesetzte Volksschule für Knaben und Mädchen im 25. Bezirk, Inzersdorf.

Eine provisorische Schule für die Auhofkinder

Nach der jetzt im Gang befindlichen Adaptierung von weiteren fünf Baracken wird die Zahl der auf dem Auhofgelände stehenden Baracken 15 betragen. Diese werden insgesamt 185 Notwohnungen enthalten. Es ist anzunehmen, daß nach dem Bezug aller Wohnungen für den Schulunterricht von etwa 80 Kindern gesorgt werden muß. Da die Schulen in der Umgebung keinen weiteren Zuwachs vertragen, wird ein Barackenneubau auf dem Auhofgelände als zweiklassiges Schulprovisorium errichtet werden.

Die Schule wird der erst kürzlich in der Eichkogelsiedlung eröffneten ähnlich sein. Sie soll zwei Klassenzimmer, ein Lehrmittelzimmer samt Kanzlei und Vorraum, einen Raum zur Aufbewahrung des Heizmaterials und die erforderlichen sanitären Anlagen erhalten. Die Kosten werden voraussichtlich 300.000 S betragen.

125. Geburtstag von Johann Strauß

Am 25. Oktober 1825 wurde Johann Strauß, der „Walzerkönig", geboren. Für die Johann Strauß-Gesellschaft hat am Mittwoch Vizebürgermeister Honay am Ehrengrabe des Meisters auf dem Zentralfriedhof einen Lorbeerkranz niedergelegt. Die Schleife trägt die Aufschrift: „Dem Vollender des Walzers und der Operette zum 125. Geburtstag — Die Johann Strauß-Gesellschaft."

75. Geburtstag von Alfred Polgar

Am 27. Oktober vollendete der bekannte Wiener Publizist Alfred Polgar, der sich als Feuilletonist und Theaterkritiker einen Namen gemacht hat, sein 75. Lebensjahr.

85. Geburtstag von Karl Führich

Am 24. Oktober vollendete der Nestor des Wiener Musiklebens, Chordirektor Prof. Karl Führich, der durch seine mehr als sechs Jahrzehnte umfassende Tätigkeit als Komponist und Chordirigent an der Geltung Wiens als Musikzentrum verdienten Anteil hat, sein 85. Lebensjahr.

Übersiedlung einer städtischen Dienststelle

Die Magistratsabteilung 35, Gebrauchserlaubnisse (Platzzinsangelegenheiten), übersiedelte von XVII, Parhamerplatz, in das Amtshaus, XII, Schönbrunner Straße 259, Telephon R 30-5-90.

(Fortsetzung von Seite 2)

bekannt ist, ist die Tatsache, daß die Städtische Bestattung sowohl die Ehrenbegräbnisse nahezu zur Gänze auf ihre Kosten durchführt als auch jene Toten kostenlos und würdig beerdigt, deren Angehörige mittellos sind oder bei denen überhaupt Hinterbliebene fehlen. In normalen Friedensjahren hat die Städtische Bestattung durchschnittlich rund 20.000 Begräbnisse im Jahre durchzuführen. Im ersten Nachkriegsjahr stieg diese Zahl sogar auf rund 45.000 Begräbnisse, wobei es dem aller Betriebsmittel beraubten Unternehmen gelungen ist, durch erfolgreiche Improvisation die mit dieser ungeheuer angewachsenen Sterblichkeit und die mit der Schwierigkeit, die Beerdigung der damals unversargten Toten zeitgerecht durchzuführen, verbundene Seuchengefahr für die Stadt abzuwehren. Inzwischen hat das Unternehmen durch den Neuaufbau eines allen Anforderungen gewachsenen, fast ein halbes Hundert Wagen umfassenden Fahrparks, durch Wiederherstellung der teilweise zerstörten Aufbahrungseinrichtungen auf den etwa 100 städtischen Friedhöfen sowie mit Hilfe der betriebseigenen Sargfabrik wieder den friedensmäßigen Zustand auf dem Gebiet des Bestattungswesens hergestellt. Handel- und Gewerbetreibende waren und sind mit einem Kostenaufwand von mehreren Millionen Schilling jährlich für das Unternehmen beschäftigt.

Hinter allen diesen Leistungen stehen jene Männer und Frauen, denen das keineswegs beneidenswerte Los zugefallen ist, immer wieder den ersten Schmerz über den Verlust eines lieben Toten anzusehen, die täglich Zeugen der Verzweiflung sind, wenn ein Verstorbener zum letztenmal das Haus, in dem er lebte, verläßt, und die schließlich auf dem Friedhof den letzten Abschied immer wieder erleben müssen. Wenn andere Menschen Musik und Gesang zu ihrer Freude hören, so hören diese immer wieder nur Trauermusik. Jene Bediensteten, die mit dem Abholen und der Versargung der Toten betraut sind, haben eine keineswegs ungefährliche Aufgabe zu vollziehen, die in vielen Fällen auch große Überwindung erfordert. Jene Beamten wieder, denen der Verkehr mit den Hinterbliebenen obliegt, müssen mit Rücksicht auf die außerordentliche Verfassung ihrer Partner besondere Einfühlung und ein großes Maß an Geduld aufbringen. Eine Gewöhnung an all dies ist nicht möglich, da der Dienst des Bestatters einen so engen Kontakt mit den Leidtragenden fordert, daß er sich diesen Eindrücken nicht entziehen kann. Möge auch ihre Arbeit als die an einem Ideal gewertet werden und mögen sie nicht mehr als „unehrlich“ im mittelalterlichen Sinne, sondern als Helfer in schweren Stunden betrachtet werden.

Jedes Begräbnis ist ein Ereignis von einmaliger und besonderer Bedeutung für die betroffene Familie. Es darf daher im Ablauf der Feierlichkeit in keinem einzigen Punkte ein Versagen eintreten, da jede Wiedergutmachung ausgeschlossen ist. Dies setzt eine besonders reibungslos laufende Organisation und ein harmonisches Zusammenarbeiten aller Mitarbeiter voraus, die wieder auf gutes Einvernehmen mit den am Begräbnis teilhabenden anderen Stellen, wie Friedhofsverwaltung, Kirchenbehörden, Gesundheitsbehörden, Standesämter usw., angewiesen sind.

So betrachtet, stellt sich die Aufgabe des städtischen Bestattungsunternehmens als die Erfüllung einer sozial fortschrittlichen Entwicklung und als ein Glied in der Reihe der sozialen Fürsorgemaßnahmen der Stadt Wien für ihre Bürger dar.

„Die Overalls sind wichtiger!"

Präsident Dr. Zechner über die berufliche Ausbildung

„Der Wiener Stadtschulrat ist bestrebt, die Berufsschulen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln aufzubauen und so die gewerbliche Ausbildung unseres werktätigen Nachwuchses in den Blickpunkt des Schulwesens zu stellen. Wir legen auf die Berufsschule den größten Wert. Wir wissen auch warum. Wir haben größere Freude an den blauen Arbeitsblusen und Overalls als an den weißen Mänteln. Denn tüchtige und geschickte Arbeiter sind die wichtigsten Grundpfeiler unserer Wirtschaft. Ich habe im Krieg als Arbeiter die Freude an der manuellen Arbeit erlebt und so auch erkannt, daß die entscheidende Kraft unserer Wirtschaft bei den Werktätigen zu suchen ist!“

Mit diesen Worten begrüßte am 25. Oktober der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, die Ausstellung der metallverarbeitenden Berufszweige in der Zentralberufsschule Mollardgasse, die aus Anlaß des 40jährigen Bestandes dieser Schule veranstaltet wurde. Dr. Zechner gab bei dieser Gelegenheit der Erwartung Ausdruck, diese Ausstellung, die alle Berufszweige des Metallgewerbes umfaßt, möge eine freudige Vorschau für die geplante große Ausstellung unseres Berufsschulwesens im Jahre 1952 sein. An der Eröffnungsfeier, die mit einem Rückblick Oberdirektors Ing. Rosak auf die Geschichte der Mollardschule eingeleitet wurde, nahmen auch die Stadträte Bauer und Mandl teil. Die Ausstellung, die sehenswerte Leistungen unserer Berufsschüler vorführt, wurde in einigen neu aufgebauten Schulklassen der Schule installiert.

Die Gemeinde erhöht die Stipendien

Am 21. Oktober sprach eine Abordnung des Verbandes der Sozialistischen Studenten bei Vizebürgermeister Honay in seiner Eigenschaft als Wohlfahrtsreferent vor. Verbandsobmann Maly verwies auf die gesteigerten Lebenshaltungskosten, die eine Erhöhung der Stipendien rechtfertigen.

Vizebürgermeister Honay teilte der Abordnung mit, daß die Gemeindeverwaltung im Jahre 1950 bereits 900.000 S für Stipendien verausgabt habe. Die Hochschüler erhalten 70 S, die Fachschüler 40 S, die Mittelschüler 30 S monatlich als Studienbeitrag. Dazu kommen noch Förderungsbeiträge. Außerdem wurden noch rund 113.000 S für einmalige Studienbeihilfen gewährt. Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Lebenshaltungskosten werde die Gemeinde eine Erhöhung der Stipendien in allen Zweigen um je 10 S monatlich vornehmen.

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Der soeben erschienene Monatsbericht Nr. 9 des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung stellt in seinem Leitaufsatz „Die wirtschaftliche Lage vor dem vierten Preis-Lohn-Abkommen“ fest, daß sich seit Jahresmitte eine neue Konjunkturbelebung abzeichnet. Schon vor dem vierten Preis-Lohn-Abkommen verstärkte sich die Nachfrage, Preise und Umsätze stiegen und der bisher vorherrschende Käufermarkt ging vielfach wieder in einen Verkäufermarkt über. Besonders ausländische Rohstoffe wurden knapp und die Arbeitslosigkeit ging übersaisonmäßig zurück. Da es in vielen Branchen an freien Kapazitäten und Rohstoffen mangelt, dürfte in diesen Bereichen eher eine Preis- als eine Mengenkonjunktur zu erwarten sein.

Die Konjunkturbelebung geht in erster Linie vom Weltmarkt aus, wird jedoch durch binnenwirtschaftliche Faktoren verstärkt. Nachdem man im ersten Halbjahr 1950 mit der Freigabe von Counterparts zurückhielt, wurden am 1. September für Investitionen 1,2 Md. S freigegeben, die inzwischen, zumindest teilweise, in die Wirtschaft eingeströmt sind. Außerdem haben auch Nachrichten über das bevorstehende vierte Preis-Lohn-Abkommen spekulativ Angebots- und Nachfragereaktionen ausgelöst.

Die Tendenz der Preise war mit Ausnahme einiger saisonbedingter Rückgänge (Obst und Gemüse) steigend. Von Mitte August bis Mitte September erhöhten sich die Großhandelspreise um 1,9%, die Kleinhandelspreise um 1,8%, die Lebenshaltungskosten um 3%, die Aktienkurse um 7,8% und die Schwarzmarktpreise für Zucker um 20%. Der Baukostenindex stieg im III. Quartal 1950 um 4,8%.

Der im August saisonmäßig erwartete Rückgang der Einzelhandelsumsätze ist ausgeblieben. Nachdem sich im Juli die verstärkte Kauflust vor allem auf Nahrungsmittel erstreckte, belebte sich im August auch der Absatz dauerhafter und minderwichtiger Güter.

Daß der Notenumlauf trotz steigender Nachfrage weitgehend stabil blieb — im September ging er sogar um 14 Mill. S zurück —, dürfte vorwiegend auf eine Kaufkraftverschiebung von den Konsumenten zu den Produzenten zurückzuführen sein (Konsumenten halten ihre Kassenreserven vorwiegend in Form von Banknoten, Unternehmer dagegen in Form von Scheckeinlagen).

Die Industrieproduktion war im Juli und August wegen der Urlaubssaison geringer als im Juni. In einzelnen Zweigen sind die Exportaufträge sprunghaft gestiegen. Mangel an Rohstoffen und freien Kapazitäten verhindert jedoch vielfach das Ausnutzen der sich bietenden Exportchancen.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit, der im Juli fast zum Stillstand gekommen war, hat im August und September wieder stärker eingesetzt. Der Stand der verfügbaren Arbeitslosen war aber Ende September noch immer um 22.739 Personen höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Der Bericht enthält weiter eine ausführliche Darstellung des vierten Preis-Lohn-Abkommens und seiner wirtschaftlichen Problematik, Berichte über die jüngste Entwicklung auf verschiedenen Wirtschaftsgebieten sowie einen Aufsatz über „Die Rohstoffmärkte im III. Quartal 1950“.

Stadtsenat

Sitzung vom 24. Oktober 1950

Vorsitzender: Bgm. Dr. h. c. Körner.

Anwesende: VBgm. Honay; die StRe. Afritsch, Dr. Exel, Fritsch, Jonas, Mandl, Dipl.-Kfm. Nathschläger, Resch, Dr. Robitschek, Thaller sowie MagDior. Dr. Kritscha.

Entschuldigt: VBgm. Weinberger.

Schriftführer: OAR. Bentsch.

Bgm. Dr. h. c. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Thaller.

Gemäß § 99 GV. wird beschlossen:

(Pr.Z. 2626; M.Abt. 50 — 110/Kl. P. IV.)

Für Rückzahlung von Möbelzinsen aus Vorjahren wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 801, Allgemeine Wohnungsangelegenheiten, unter Post 29, Rückzahlung von Möbelzinsen (derz. Ansatz 20.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 10.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 813, Städtische Amtshäuser, unter Post 4 a, Miet- und Anerkennungszinse, Ersätze der Betriebskosten und Steuern durch Mietparteien, zu decken ist.

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatter: VBgm. Honay.

(Pr.Z. 2629; M.Abt. 11 — 150.)

Erhöhung der Verpflegssätze in privaten Kinderheimen.

(Pr.Z. 2630; M.Abt. 13 — 503.)

Übereinkommen mit der Lungenheilstätte Grimmenstein; knochentuberkulöse Patienten; Verpflegskosten.

Berichterstatter: StR. Jonas.

(Pr.Z. 2381; M.Abt. 24 — 4945/1.)

Wohnhausbau 8, Lange Gasse 17; Zurückstellung des Bauvorhabens.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß IX

Sitzung vom 12. Oktober 1950

Vorsitzender: GR. Dr.-Ing. Hengl.

Anwesende: Amtsf. StR. Bauer, die GRe. Lötsch, Jirava, Alt, Etzersdorfer, Fürstenhofer, Pfoch, Römer, Dr. Stemmer, Tschak; ferner VetADior. Dr. Tschermak, die SRe. Dr. Ganglbauer, Dipl.-Kfm. Dr. Kratzert, Dr. Schönbauer, MADior. Nechradola, OMR. Dr. Gasser, MR. Dr. Mück, OAR. Leist.

Entschuldigt: GRe. Krämer, Winter.

Schriftführer: Frank.

Der Vorsitzende, GR. Dr.-Ing. Hengl begrüßte zum Beginn der Sitzung den neugewählten Stadtrat der Verwaltungsgruppe IX, Franz Bauer, und gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Tätigkeit des Gemeinderatsausschusses IX auch weiterhin eine gedeihliche und erfolgreiche sein möge.

Stadtrat Bauer dankte für die herzlichen Worte und verspricht, alles zu tun, um in gemeinsamer Arbeit den Interessen der Bevölkerung und der Stadt Wien zu dienen.

Berichterstatter: GR. Jirava.

(A.Z. IX/610/50; M.Abt. 57 — Tr 2046/50.)

Der zwischen der Stadt Wien und Franziska Komeier, Landwirtin, in Wien 23, Ober-Laa, Hauptstraße 38, abzuschließende Kaufvertrag, betreffend die Liegenschaft E.Z. 1126, Kat.G. Ober-Laa-Land, zum Kaufpreis von 7532.50 S wird zu den im Bericht angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. IX/611/50; M.Abt. 57 — Tr 1826/50.)

Der Ankauf des Gst. 355/1, Acker, E.Z. 1169, Kat.G. Groß-Jedlersdorf I, im Ausmaß von 12.283 qm von Paula Kleber wird zu den im Bericht der M.Abt. 57 zu M.Abt. 57 — Tr 1826/50 vom 18. September 1950 angeführten Bedingungen genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. IX/612/50; M.Abt. 57 — Tr. 1289/50.)

Das mit den Eigentümern der Liegenschaft E.Z. 151 des Gdb. der Kat.G. Ottakring, Heinrich Budin und Marie Kirschenhofer, abzuschließende Übereinkommen wird genehmigt. Danach überträgt die Stadt Wien eine Teilfläche des städt. Gst. 426/1, inneliegend in der E.Z. 356 des Gdb. der Kat.G. Ottakring, zwecks Vereinigung mit dem ö. G.Gst. 1741/1 der gleichen Kat.G. im Ausmaß von 18 qm an die genannten Miteigentümer zu gleichen Teilen gegen Bezahlung eines Kaufpreises von 200 S. Die anderen Vertragsbedingungen entsprechen den bei solchen Verträgen üblichen.

(A.Z. IX/614/50; M.Abt. 57 — Tr 1035/50.)

Der zwischen der Stadt Wien und den Liegenschaftsmiteigentümern Anna Hembach, 23, Ober-Lanzendorf 25, Anna Kreuter, 13, Lainzer Straße 137, Franz Gober, 13, Rotenberggasse 4, Anna Gober, 13, Lainzer Straße 131, und Pauline Kloiber, 25, Breitenfurt 94, abzuschließende Kaufvertrag, betreffend die im Bericht genannten Grundflächen der Kat.G. Ober-St.-Veit zum Preise von 5300 S wird zu den darin angeführten Bedingungen genehmigt.

Vergebung von Arbeiten

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der Magistratsabteilung 29 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die hiezu erforderlichen Drucksorten V. D. 513 und 514 sind in der städtischen Hauptkasse käuflich zu erwerben und zur Einsichtnahme mitzubringen.

Die Anbote sind in der in den Baubedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der Magistratsabteilung 29 erteilt.

*

(M.Abt. 23 — 0/16/50.)

Vergebung der laufenden Bauleistungen „Malerarbeiten" in den Objekten der Stadt Wien.

Öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung am 15. November 1950 um 9 Uhr in der M.Abt. 23, I, Rathausstraße 14—16 beziehungsweise Ebendorferstraße 1, 4. Stock.

Die Angebotsunterlagen VD — 525/50 — 528/50 sind im Drucksortenverlag, I, Neues Rathaus, erhältlich.

*

(M.Abt. 23 — 0/17/50.)

Vergebung der laufenden Bauleistungen „Anstreicherarbeiten" in den Objekten der Stadt Wien.

Öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung am 16. November 1950 um 9 Uhr in der M.Abt. 23, I, Rathausstraße 14—16 beziehungsweise Ebendorferstraße 1, 4. Stock.

Die Angebotsunterlagen VD — 530/50 — 533/50 sind im Drucksortenverlag, I, Neues Rathaus, erhältlich.

(A.Z. IX/615/50; M.Abt. 57 — Tr 1959/50.)

Der Ankauf einer 18,50 qm großen Teilfläche des Gst. 239, Garten, E.Z. 52, der Kat.G. Hirschstetten, von Maria Just wird zu den im Bericht der M.Abt. 57 — Tr 1959/50 vom 21. September 1950 angeführten Bedingungen genehmigt.

Berichterstatter: GR. Dr. Stemmer.

(A.Z. IX/616/50; M.Abt. 57 — Tr 442/50.)

Die mit Beschluß des GRA. IX vom 8. Jänner 1948, A.Z. 2/1948, anläßlich des Kaufes der Liegenschaft E.Z. 39, Kat.G. Mariahilf, von Franz Windischhofer und Anna und Josefine Moravec zum Preise von 5500 S genehmigte Bedeckung der Kosten von 5935 S wird rückgängig gemacht und ist zu löschen.

(A.Z. IX/617/50; M.Abt. 57 — Tr 1579/50.)

I. Der Abschluß des mit Beschluß des GRA. IX vom 23. Oktober 1947, A.Z. 433/47, genehmigten Vertrages wird rückgängig gemacht. Dagegen wird

II. der Abschluß folgenden Vertrages genehmigt:

1. Die Verlassenschaft nach dem am 30. März 1945 verstorbenen, zuletzt in Wien 19, Heiligenstädter Straße 25, wohnhaft gewesenen Karl Matthias Kreindl, vertreten durch den Verlassenschaftskurator Maria Kunz, überträgt das auf dem Gst. 318/3, ö. G., der Kat.G. Heiligenstadt befindliche Wohnhaus, 19, Heiligenstädter Straße 107 a, in das Eigentum der Stadt Wien.

2. Die Stadt Wien übernimmt hingegen die Durchführung der an diesem Hause notwendigen Instandsetzungen.

3. Für Gebührenzwecke wird der Wert dieses Superädifikates einvernehmlich mit 3100 S angenommen.

4. Alle Kosten und Gebühren des Rechtsgeschäftes gehen zu Lasten der Stadt Wien.

(A.Z. IX/618/50; M.Abt. 57 — Tr 2090/50.)

Der zwischen der Stadt Wien und den Landwirten Johann Bauer jun. und Barbara Bauer, 23, Pellendorf Nr. 10, abzuschließende

Kaufvertrag, betreffend eine 57 qm große Teilfläche des Gst. 417/2 im Verzeichnis I des öffentlichen Gutes der Kat.G. Pellendorf zum Kaufpreis von 250 S wird zu den im Bericht angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. IX/630/50; M.Abt. 57 — Tr 2585/50.)

Die von der Stadt Wien mit Oskar Benisch, Redakteur, 15, Dadlergasse 3, und Adelheid Cervicek, 15, Dadlergasse 3, abzuschließenden Kaufverträge werden genehmigt.

Danach verkauft die Stadt Wien an ersteren einen Teil des städt. Gst. 145, Wald, inneliegend in der L.T.E.Z. 390, im Ausmaß von 16 qm, an letztere einen Teil des gleichen Grundstückes im Ausmaß von 138 qm, zu den im Bericht der M.Abt. 57 vom 3. Oktober 1950 angeführten Bedingungen. Der Kaufpreis beträgt im ersteren Falle 104 S, im zweiten Falle 897 S.

(A.Z. IX/631/50; M.Abt. 57 — Tr 1034/50.)

I. Die von der Stadt Wien mit nachgenannten Liegenschaftseigentümern zwecks Verbreiterung der Atzgersdorfer Straße auf 20 m Breite abzuschließenden Kaufverträge werden zu den im Bericht angeführten Bedingungen genehmigt:

1. Charlotte Seidler, 18, Hasenauerstraße 53 b, und Irmentraut Schlossar, 13, Hummelgasse 24, übertragen von ihrem Gst. 370/3 in E.Z. 776, Kat.G. Speising, die im Abteilungsplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Ing. Anton Haiduzek vom 8. August 1950, G.Z. 1259, angeführte Teilfläche prov. Gst. (370/6) im Ausmaß von 106,90 qm zum Kaufpreis von 855.20 S als Straßengrund in das Verzeichnis über das öffentliche Gut.

2. Anna Josefa Theresia Zeininger, 12, Schlöglgasse 35, Philomena Susanna Hirschmann, 12, Belghofergasse 35, Franz Zierer, 12, Klehslgasse 8, übertragen von ihrem Gst. 371 in E.Z. 182, Kat.G. Speising, die im genannten Abteilungsplan genannte Teilfläche prov. Gst. (371/2) im Ausmaß von 285,99 qm zum Kaufpreis von 2287.92 S als Straßengrund in das Verzeichnis über das öffentliche Gut.

3. Die Kongregation der Mission vom hl. Vinzenz von Paul, Graz, Mariengasse 48, überträgt laut genanntem Abteilungsplan von ihrem Gst. 372 in E.Z. 177, Kat.G. Speising, die Teilfläche prov. Gst. (372/2) im Ausmaß von 358,78 qm und vom Gst. 373 in E.Z. 177, Speising, die Teilfläche prov. Gst. (373/2) im Ausmaß von 114,70 qm, somit Grundflächen von zusammen 473,48 qm, zum Kaufpreis von 3787.84 S als Straßengrund in das Verzeichnis über das öffentliche Gut.

II. Die Auszahlung des Pauschalbetrages von 750 S an den Handelsgärtner Rudolf Pauzenberger, 13, Atzgersdorfer Straße 12, als Entschädigung für die Freimachung des 285,99 qm großen prov. Gst. (371/2), Teilfläche des von ihm gepachteten Gst. 371 in E.Z. 182, Kat.G. Speising, wird zu den vereinbarten Bedingungen genehmigt.

Damit sind sämtliche aus dem Rechtstitel der Entschädigung für den Verlust der genannten Pachtfläche entspringenden Ansprüche aller Art unwiderruflich abgegolten.

Berichterstatter: GR. Lötsch.

(A.Z. IX/632/50; M.Abt. 57 — Tr 390/50.)

Die Rückstellung der Liegenschaft E.Z. 2496, Gdb. der Kat.G. Margareten, Gst. 983/3, 5, Schußwallgasse 1, an John Hans Poll und Hilda Herlinger, je zur Hälfte, wird genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. IX/633/50; M.Abt. 57 — Tr 1041/50.)

Der zwischen der Stadt Wien und der Universale, Hoch- und Tiefbau-Aktiengesellschaft, 1, Renngasse 6, abzuschließende Vertrag, betreffend die unentgeltliche Rückstellung der im Abteilungsplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Baurat h. c. Ing. Franz Reschl vom 22. Juni 1950, G.Z. 4473/50, mit den Buchstaben n, d, f, g, e (n) und g, f, k, i, (g) bezeichneten Teilflächen des Gst. 1181/115, ö. G., im Ausmaß von 61,09 und 56 qm und die mit den Buchstaben b, c, n, e (b) bezeichnete Teilfläche des Gst. 1165/15, ö. G., im Ausmaß von 3,44 qm, beide in der Kat.G. Ober-St.-Veit, an die Universale wird zu den im Bericht genannten Bedingungen gemäß § 58, Abs. 2, lit. d, der B.O. für Wien genehmigt.

(A.Z. IX/634/50; M.Abt. 57 — Tr 1040/50.)

Der zwischen der Stadt Wien und der Universale, Hoch- und Tiefbau-Aktiengesellschaft, 1, Renngasse 6, abzuschließende Vertrag, betreffend die unentgeltliche Rückstellung der im Abteilungsplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Ing. Reschl vom 12. Mai 1950, G.Z. 4432/50, mit den Buchstaben b, c, d, e, i (b) umschriebenen, 44,48 qm großen Teilfläche des im Verzeichnis über das öffentliche Gut liegenden Gst. 1181/115, Kat.G. Ober-St.-Veit, an die Universale wird zu den im Bericht angeführten Bedingungen im Sinne des § 58, Abs. 2, lit. d, der B.O. für Wien genehmigt.

(A.Z. IX/635/50; M.Abt. 57 — Tr 465/50.)

Die unentgeltliche Abschreibung der im Abteilungsplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Ing. Rudolf E. Prohaska vom 3. April 1949, G.Z. 2726, mit den Buchstaben a, b, c, h, d, e, i, k (a) umschriebenen, 132,81 qm großen Teilfläche des Gst. 439 vom Gutsbestand der E.Z. 39, Kat.G. Mariahilf, und Übertragung in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes und der Kat.G. Mariahilf wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Etzersdorfer.

(A.Z. IX/644/50; M.Abt. 57 — Tr 1048/50.)

Der zwischen der Stadt Wien und Maria Anna Siller, Private, 1, Schottengasse 7, zur Schaffung einer öffentlichen Verkehrsfläche abzuschließende Tauschvertrag wird zu den im Bericht genannten Bedingungen genehmigt.

Danach überträgt Maria Anna Siller die im Abteilungsplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Dr.-Ing. Erich Meixner vom 10. August 1949, G.Z. 36, A/49, rot angelegten Teilflächen des Gst. 269 in E.Z. 158, Kat.G. Lainz, das sind die prov. Gste. 269/3 und 269/9, im Gesamtausmaß von 6 qm unentgeltlich in das Eigentum der Stadt Wien, wogegen die Stadt Wien vom Erwerb der ihr gehörigen grün angelegten Teilflächen der Gste. 268/14 und 268/15, beide in E.Z. 1059, Kat.G. Lainz, im Gesamtausmaß von 7 qm durch Maria Anna Siller und deren Übertragung in das Verzeichnis über das öffentliche Gut Abstand nimmt.

(A.Z. IX/645/50; M.Abt. 57 — Tr 2747/50).

Die Stadt Wien stimmt der käuflichen Übertragung des Baurechtes E.Z. 554, Kat.G. Ober-Baumgarten, von Heinrich Habermann auf Leopold und Hildegard Schmidt, je zur Hälfte, zu und macht für diesen Veräußerungsfall von dem zu ihren Gunsten grundbücherlich einverleibten Vorkaufsrecht keinen Gebrauch; dies jedoch nur mit dem ausdrücklichen Vorbehalt des Vorkaufsrechtes für alle künftigen Veräußerungsfälle.

(A.Z. IX/609/50; M.Abt. 54 — 4/77/50, 18/219/50.)

Der Tausch von zwei Rotaprintmaschinen Rkl. gegen eine Rotaprintmaschine Rgs. im Tauschwert von 14.000 S wird genehmigt.

(A.Z. IX/613/50; M.Abt. 54 — 28/257/50.)

Die unentgeltliche leihweise Überlassung von Möbelstücken an die Internationale Gesellschaft für neue Musik unter Verzicht auf die bereits aufgelaufene Leihgebühr für die Zeit ab April 1949 wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Römer.

(A.Z. IX/622/50; M.Abt. 54 — 30/431/50.)

Der Verkauf eines alten im Kaiserin Elisabeth-Spital ausgeschiedenen Röntgenapparats an die Siemens-Reininger-Werke Aktiengesellschaft, 8, Alser Straße 21, zu dem angebotenen Preis wird genehmigt.

(A.Z. IX/624/50; M.Abt. 54 — 30/1130/50.)

Die Vergebung der für den Ausbau der neuen Krankenpflegerinnenschule des Krankenhauses der Stadt Wien, 13, Jagdschloßgasse 23, benötigten Einrichtungsgegenstände an die Möbelfabriken Anton Ketele, 14, Linzer Straße 237, zu den im Magistratsantrag enthaltenen Bedingungen wird genehmigt.

(A.Z. IX/625/50; M.Abt. 54 — 30/1079/50.)

Die Vergebung der für die Neueinrichtung der hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt, 8, Feldgasse 9, benötigten Einrichtungsgegenstände an die Möbelfabrik Anton Pospischil, 5, Wiedner Hauptstraße 133, zu den im Magistratsantrag enthaltenen Bedingungen wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. IX/619/50; M.Abt. 54 — ad 2/193/50.)

Der Kauf von etwa 72.000 m Rohmollino, 160 cm breit, bei der Firma Josef Kleinsorg Nachfolger, Lustenau, und etwa 6000 m Rohmollino, 160 cm breit, bei der Firma Kottingbrunner Mechanische Weberei, 12, Albrechtsbergergasse 31, zu den im Magistratsbericht angeführten Richtpreisen wird nachträglich genehmigt.

(A.Z. IX/636/50; M.Abt. 54 — ad 2/206/50.)

Der Ankauf von 6000 dreiteiligen Strampelgarnituren bei der Firma Primavera,

Walter Hoffmann KG., 1, Salzgries 15, und 25.000 Stück Säuglingsjäckchen bei der Firma Schüller & Co., 7, Zieglergasse 10, zu den im Magistratsbericht angeführten Richtpreisen wird nachträglich genehmigt.

(A.Z. IX/637/50; M.Abt. 54 — ad 2/202/50.)

Der Ankauf von 2000 kg Matratzenhaar bei der Firma Johann Tauschek, 17, Leopold Ernst-Gasse 60, und 1000 kg Matratzenhaar bei der Firma Franz Wilhelm Steiner, 15, Diefenbachgasse 53, zu den im Magistratsbericht angeführten Preisen wird nachträglich genehmigt.

Berichterstatter: GR. Tschak.

(A.Z. IX/626/50; M.Abt. 54 — 18/301/50.)

Die Anschaffung von 2 Elektrobacköfen bei der Firma Werner & Pfleiderer, deren Montage und die notwendige Umänderung der Trafoanlage der städtischen Bäckerei wird genehmigt. (§ 93 G.V.)

(A.Z. IX/620/50; M.Abt. 54 — 29/1385/50, 29/1386/50.)

Der Verkauf von nur zur Tierfütterung geeigneten Trockenkartoffeln im Gewicht von 6576 kg sowie von Dörrgemüse im Gewicht von 744 kg an die Wünschek-Dreher-sche Gutsverwaltung Kathrinenhof bzw. die Gutsverwaltung Albrechtsfeld, Burgenland, ab dem Lager der M.Abt. 11, 22, Wagramer Straße 196, zu dem angegebenen Preis wird nachträglich genehmigt.

(A.Z. IX/621/50; M.Abt. 54 — 29/1309/50.)

Der Verkauf von defekter, zum menschlichen Genuß ungeeigneter Rollgerste im Gewicht von 1380 kg ab dem Lager der M.Abt. 11, 5, Laurenzgasse 1, an die Tiergartenverwaltung Schönbrunn zu dem mit dieser vereinbarten Preis wird nachträglich genehmigt.

(A.Z. IX/627/50; M.Abt. 60 — 3565/50.)

Für die Schaffung von Betriebsräumen durch Aufstockung des Magazinsgebäudes in der Tierkörperverwertungsanstalt wird ein Sachkredit in der Höhe von 150.000 S genehmigt, der im Voranschlag 1950 auf Rubrik 933, Schlachthöfe und Zentralviehmarkt, Post 51, Bauliche Herstellungen, Manualpost 11, Tierkörperverwertungsanstalt, lfd. Nr. 326 (derz. Ansatz 675.000 S), zu bedecken ist.

(A.Z. IX/628/50; M.Abt. 60 — 3582/50.)

Für die Ergänzung der Stützmauer an der Nachbargrenze Everth in der Tierkörperverwertungsanstalt wird ein Sachkredit in der Höhe von 30.000 S genehmigt, der im Voranschlag 1950 auf Rubrik 933, Schlachthöfe und Zentralviehmarkt, Post 51, Bauliche Herstellungen, Manualpost 11, Tierkörperverwertungsanstalt, lfd. Nr. 326 (derz. Ansatz 675.000 S), zu bedecken ist.

(A.Z. IX/629/50, M.Abt. 60 — 1811 b/50.)

Für die Fertigstellungsarbeiten des im Bau befindlichen Hundezwingers und die Ergänzungsarbeiten am Garagenobjekt in der Tierkörperverwertungsanstalt wird als zweite Baurate die Erhöhung des Sachkredites von 60.000 S um 70.000 S auf 130.000 S genehmigt. Der erforderliche Betrag ist im Voranschlag 1950 auf Rubrik 933, Schlachthöfe und Zentralviehmarkt, Post 51, Bauliche Herstellungen, Manualpost 11, Tierkörperverwertungsanstalt, lfd. Nr. 326 (derz. Ansatz 675.000 S), zu bedecken.

Berichterstatter: GR. Pfoch.

(A.Z. IX/623/50; M.Abt. 54 — 32/387/50.)

Der Verkauf von etwa 10 t Alteisen aus der zerstörten Kielmannseggbrücke über den Wienfluß in Hadersdorf an die Firma Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/638/50; M.Abt. 54 — 30/1069/50.)

Der Verkauf von etwa 700 kg Hadern und etwa 2000 kg Alteisen aus den städtischen Herbergen für Obdachlose, 12, Kastanienallee 2, und 16, Odoakergasse 48, an die Firmen F. & A. Krall, 7, Mariahilfer Straße 88 a, und Sigmund Oser's Wwe., 9, Clusiusgasse 6, zu den angebotenen Preisen ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/639/50; M.Abt. 54 — 6/95/50.)

Der Verkauf von im Zentrallager des Beschaffungsamtes, 16, Hasnerstraße 123, befindlichem skartiertem Schuhwerk an das Burgtheater zu dem angebotenen Preis wird genehmigt.

(A.Z. IX/640/50; M.Abt. 54 — 6/88/50.)

Der Verkauf diverser skartierter Feuerwehrmaterialien ab dem Lager der M.Abt. 54, 16, Hasnerstraße 123, an O. Breitfeld OHG., 9, Alserbachstraße 19, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. IX/641/50; M.Abt. 54 — 18/72/50.)

Der Verkauf von 50 gebrauchten Kisten ab dem Zentrallager der M.Abt. 54, 16, Hasnerstraße 123, an Seutter & Co., 1, Domgasse 4, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/642/50; M.Abt. 54 — 36/460/50.)

Der Verkauf von etwa 3 t Alteisen (Bröckeleisen und Eisenblech) aus dem 1. Zentralberufsschulgebäude, 6, Mollardgasse 87, an die Firma Sigmund Oser's Wwe., 9, Clusiusgasse 6, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/643/50; M.Abt. 54 — 34/240/50.)

Der Verkauf von Alteisen und Altblech aus der Garage des städtischen Fuhrwerksbetriebes, 5, Einsiedlergasse 2, im Gewichte von rund 30 t an die Firma Benedict & Mateyka, 11, Molitorgasse 15, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/646/50; M.Abt. 54 — 31/275/50.)

Der Verkauf von etwa 3,5 t Alteisen von der Baustelle der M.Abt. 24, 2, Schüttelstraße 19 - Böcklinstraße, an die Firma Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, zu dem angebotenen Preis ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Etzersdorfer.

(A.Z. IX/647/50; M.Abt. 57 — Tr 326/50.)

Der Ankauf der Liegenschaft, 4, Favoritenstraße 45, E.Z. 134, Wieden, von Polyxene Henzel und Miteigentümern im Ausmaß von 810 qm wird genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. IX/648/50; M.Abt. 54 — 30/1007/50.)

Der Verkauf von etwa 10.000 Stück Nylonfäden für Ärztebedarf, welche sich in der Anstaltsapotheke der Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof befinden, an Rudolf Siebert, 9, Garnisongasse 9, zu dem angebotenen Preis wird genehmigt.

(A.Z. IX/649/50; M.Abt. 60 — 3468/50.)

Für den Ankauf von 25 Konfiskatenbehältern für den Rinderschlachthof Sankt Marx wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 933, Schlachthöfe und Zentralviehmarkt, unter Post 54, Inventaranschaffungen, lfd. Nr. 327, (derz. Ansatz 40.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 25.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 933, Schlachthöfe und Zentralviehmarkt, unter Post 2, Schlacht- und Viehhofgebühren, zu decken ist.

(A.Z. IX/650/50; M.Abt. 60 — 3451/50.)

Für die Instandhaltung des Inventars und der technischen Anlagen in den Approvisionierungsanlagen St. Marx wird im Voranschlag 1950 zu Rubrik 933, Schlachthöfe und Zentralviehmarkt, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 405.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 65.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 933, Schlachthöfe und Zentralviehmarkt, unter Post 2, Schlacht- und Viehhofgebühren, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Jirava.

(A.Z. IX/651/50; M.Abt. 57 — Tr 3073/49.)

Der zwischen der Stadt Wien und Angela Illedits, 21, Anton Sattler-Gasse 103/7, beabsichtigte Tauschvertrag, betreffend den Erwerb der Liegenschaft E.Z. 2591, Gdb. Stammersdorf, bestehend aus dem Gst. 641/1, Acker, im Ausmaß von 1297 qm gegen Abtausch der stadteigenen Gste. 205/27, Garten, im Ausmaß von 611,21 qm und 205/27, Garten, im Ausmaß von 608,41 qm, beide inneliegend in E.Z. 1130 des Gdb. Kagran, wird gemäß den im Bericht der M.Abt. 57 vom 1. März 1950 zu Zl. M.Abt. 57

— Tr 3073/49 enthaltenen Bedingungen genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. IX/652/50; M.Abt. 57 — Tr 319/50.)

Der Abschluß des vom Magistrat der Stadt Wien mit den Miteigentümern (7/9 Anteile) der Liegenschaft E.Z. 463 des Gdb. der Kat.G. Wieden abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt. Demnach kauft die Stadt Wien von Anna Eifler, 13, Hummelgasse 2/6, den ihr zu 3/9 gehörigen, vom mj. Peter Smolé, 1, Parkring 16, vorbehaltlich der vormundschaftsbehördlichen Genehmigung den ihm zu 3/9 gehörigen und von Dora Wagner, Bregenz, Rummenstraße 10, den ihr zu 1/9 gehörigen Anteil der Liegenschaft E.Z. 463 des Gdb. der Kat.G. Wieden im Ausmaß von 564,99 qm um einen Gesamtkaufpreis von 34.216 S. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Tschak.

(A.Z. IX/653/50; M.Abt. 57 — Tr 1535/50.)

Der Abschluß des Tauschvertrages zwischen der Stadt Wien und der Kahlenberg-AG., 1, Rathausstraße 2, betreffend die im Berichte genannten Teilflächen der in den Kat.G. Heiligenstadt und Josefsdorf inneliegenden 45.391 qm großen stadteigenen Grundflächen gegen 127.791,65 qm große, der Kahlenberg-AG. gehörige Teilflächen der Kat.G. Grinzing und Josefsdorf, welch letztere dem öffentlichen Verkehr über die Wiener Höhenstraße dienen, wird zu den im Berichte angeführten Bedingungen (Tauschwert 35.970 S) genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. IX/654/50; M.Abt. 54 — 19/85/50.)

Für die Anschaffung von 2 Elektrobacköfen samt den notwendigen technischen Anlagen wird für das Jahr 1950 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 225.000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 903, Bäckerei, unter Post 51, Bauliche Herstellungen, lfd. Nr. 293/1, zu verrechnen und in Mehreinnahmen der Rubrik 903, Bäckerei, unter Post 2, Entgelt für Lieferungen und Leistungen des Betriebes, zu decken ist. (§ 93 G.V. — An Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Dr. Stemmer.

(A.Z. IX/655/50; M.Abt. 57 — V 5880/50.)

Der Abschluß eines geänderten Bestandvertrages nach dem vorliegenden Entwurf mit Maria Fürst, 1, Rathausstraße 20, Sand- und Schottergewinnung und Betonwarenerzeugung im Hafengelände von Albern, für die Dauer von 8 Jahren, beginnend mit 1. November 1946 bis 31. Oktober 1954, wird genehmigt.

(A.Z. IX/656/50; M.Abt. 60 — 3617/50.)

Für den Ankauf eines Hochdruckdampfkessels einschließlich der Aufstellung, Einmauerung und Erweiterung des Kesselhauses wird ein Sachkredit in der Höhe von 245.000 S genehmigt, der auf Rubrik 933, Schlachthöfe und Zentralviehmarkt, Post 51, Bauliche Herstellungen, Manualpost 11, Tierkörperverwertungsanstalt, lfd. Nr. 326 (derz. Ansatz 675.000 S), zu bedecken ist.

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 162/49 ein Kollektivvertrag hinterlegt. Bescheid der ZLK. III/176704/10/49. Abgeschlossen am 29. November 1949 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Handel, Wien I, Stubenring 8—10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel, Wien I, Deutschmeisterplatz 2. Betr. Überbrückungshilfe für Angestellte im Lebensmittel- und Kohlenkleinhandel, Landesproduktenhandel, Tabaktrafiken.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" am 26. April 1950 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 150/49 ein Kollektivvertrag mit Lohntabelle hinterlegt, welcher mit 15. Dezember 1949 in Kraft tritt. Bescheid der ZLK. III/144712/10/49. Abgeschlossen am 30. Juni 1949 zwischen dem Verband der Schirmindustrie und der Bundesinnung der Schirmmacher, Wien 1, Stubenring 8—10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter, Wien 6, Königseggasse 10. Betr. Lohn- und Arbeitsbedingungen für alle Arbeitnehmer, die nicht angestelltenversicherungspflichtig sind, in Betrieben Österreichs obigen Verbandes bzw. Bundesinnung.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" am 26. April 1950 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 164/49 ein Zusatzkollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. September 1949 in Kraft tritt. Bescheid der ZLK. III/161161/10/49. Abgeschlossen am 1. September 1949 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Handel, Wien 1, Stubenring 8—10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel, Wien 1, Deutschmeisterplatz. Betr. Änderung der Gehaltstafel für die Gehaltsordnung des Kollektivvertrages der Handelsangestellten Österreichs vom 25. April 1949 (Anhang 1 zum Abschnitt XV) für den Eisen- und Eisenwarengroßhandel, Metall- und Metallwarengroßhandel.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" am 26. April 1950 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 163/49 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 16. November 1949 in Kraft tritt. Bescheid der ZLK. III/169271/10/49. Abgeschlossen am 16. November 1949 zwischen der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Handel, Wien 1, Stubenring 8—10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betr. Änderung des Kollektivvertrages der Handelsangestellten Österreichs vom 16. August 1948 und 25. April 1949.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" am 26. April 1950 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 157/49 ein Kollektivvertrag samt Anhang, 1. September 1949, hinterlegt, welcher mit 15. Dezember 1948 in Kraft tritt. Bescheid der ZLK. III/162570/10/49. Abgeschlossen am 18. November 1948 zwischen der Mieder-, Wäschewarenerzeuger und Krawattenindustrie, Wien 1, Stubenring 8—10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter, Wien 6, Königseggasse 10. Betr. Lohn- und Arbeitsbedingungen für alle Arbeitnehmer, die nicht angestelltenversicherungspflichtig sind in Betrieben obgenannter Innungsmitglieder Österreichs.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" vom 31. Mai 1950 kundgemacht.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838 — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045 — Anzeigenannahme. Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S, halbjährig 25 S — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", V, Rechte Wienzeile 97

(M.Abt. 59 — W 441/50.)

Kundmachung

des Landeshauptmannes vom 14. Oktober 1950, betreffend die Festsetzung des durchschnittlichen Marktpreises für auf behördliche Anordnung getötete oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendete Schlachtschweine für den Monat Oktober 1950.

Gemäß § 52, lit. a, des Gesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177 (Tierseuchengesetz), in der Fassung des Bundesgesetzes vom 12. Mai 1949, BGBl. Nr. 122, wird der durchschnittliche Marktpreis der im Vormonat in Wien für geschlachtete Schweine aller Qualitäten amtlich notiert war, für den Monat Oktober 1950 mit 13.75 S je Kilogramm Schlachtgewicht festgesetzt.

Der Landeshauptmann:
Körner

(M.Abt. 58 — 2133/50.)

Verlautbarung

Gemäß § 4 der Magistratskundmachung vom 4. Oktober 1947, M.Abt. 58 — 10/47, wird die dort angeführte Liste der Untersuchungsstellen in nachstehender Weise ergänzt:

7. Schlachthof Meidling, 12, Spittelbreitengasse 21—23.

8. Naschmarkt, 4. (An Freitagen von 6.30 bis 8 Uhr, sonst nach Anmeldung in der Veterinäramtsabteilung für den 4. und 5. Bezirk, 5, Rechte Wienzeile 107.)

9. Veterinäramtsabteilung für den 26. Bezirk, Wien-Klosterneuburg, Rathausplatz 1 (nur während der für den Parteienverkehr festgesetzten Stunden, d. i. an Wochentagen von 8 bis 9 und von 14 bis 15 Uhr).

Wien, am 24. Oktober 1950.

Wiener Magistrat,
M.Abt. 58 — im staatlichen Wirkungsbereiche

Tierseuchenausweis

über die in der Berichtszeit vom 1. Oktober bis 15. Oktober 1950 in Wien herrschenden und erloschen erklärten anzeigepflichtigen Tierseuchen.

A. Es herrschen:

1. **Deckseuchen der Rinder:** Im 21. Bezirk 1 Hof, im 25. Bezirk 2 Höfe.
Zusammen: 2 Bezirke, 3 Höfe.

2. **Ansteckende Schweinelähmung:** Im 24. Bezirk 3 Höfe.

3. **Rotlauf der Schweine:** Im 22. Bezirk 5 Höfe (neu), im 23. Bezirk 2 Höfe (neu), im 24. Bezirk 1 Hof (neu), im 26. Bezirk 1 Hof.
Zusammen: 4 Bezirke, 9 Höfe.

4. **Geflügelcholera:** Im 12. Bezirk 1 Hof, im 13. Bezirk 1 Hof (neu), im 22. Bezirk 3 Höfe.
Zusammen: 3 Bezirke, 5 Höfe.

5. **Geflügelpest:** Im 11. Bezirk 1 Hof (neu), im 12. Bezirk 2 Höfe, im 14. Bezirk 1 Hof (neu).
Zusammen: 3 Bezirke, 4 Höfe.

B. In der Berichtszeit festgestellt und erloschen erklärt:

1. **Rotlauf der Schweine:** Im 20. Bezirk 1 Hof, im 21. Bezirk 1 Hof, im 22. Bezirk 2 Höfe. In der Kontumazanlage, im Schweineschlachthof.
Zusammen: 3 Bezirke, 4 Höfe, 2 Schlachthöfe.

C. Erloschen:

1. **Ansteckende Schweinelähmung:** Im 25. Bezirk 1 Hof.

2. **Rotlauf der Schweine:** Im 18. Bezirk 1 Hof, im 22. Bezirk 2 Höfe.
Zusammen: 2 Bezirke, 3 Höfe.

Der Abteilungsvorstand
Dr. Tschermak e. h.
Veterinäramtsdirektor

WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGE VERSICHERUNGS-ANSTALT

Wien I, Tuchlauben 8

Einladung

Die

4. ordentliche Versammlung

der Mitgliedervertretung der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt findet am 17. November 1950 um 15.30 Uhr im Sitzungssaal der Anstalt, Wien I, Tuchlauben 8, statt. Die Mitgliedervertreter werden zu dieser Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahlen in die Mitgliedervertretung.
2. Neuwahl des Vorsitzenden der Mitgliedervertretung und von zwei Stellvertretern des Vorsitzenden wegen Ablaufes der Amtsdauer.
3. Neuwahl des Aufsichtsrates wegen Ablaufes der Amtsdauer.
4. Bericht des Vorstandes.
5. Beschlußfassung über einen Organschaftsvertrag.
6. Genehmigung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen.
7. Allfälliges.

Wien, am 24. Oktober 1950.

Der Vorsitzende:
Dechant e.h.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — 1641/50
Plan Nr. 2170

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet des Hörndlwaldes und Umgebung zwischen der Joseph Lister-Gasse und der Siedlung „Friedensstadt" im 13. Bezirk (Kat.-G. Ober-St.-Veit und Auhof)

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 31. Oktober bis 15. November zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Einsprüche eingebracht werden.

Wien, am 20. Oktober 1950.

Magistrat der Stadt Wien,
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 253/50
Plan Nr. 2253

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Ergänzung und Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet zwischen der Kleingartenanlage „Hügelwiese" (Kleingartenanlage Nr. 34) und der Höhenstraße in der Kat.G. Neuwaldegg im XVII. Bezirk.

„Dauerkleingartenanlage Nr. 30."

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 1. November bis 16. November 1950 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien I, Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, erfolgten. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Einsprüche eingebracht werden.

Wien, am 25. Oktober 1950.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 9. bis 14. Oktober 1950 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

2. Bezirk:

Löger & Co., Papierwarenfabrik, OHG., Fabrikmäßige Erzeugung von Papierwaren, Böcklinstraße 4—8 (7. 3. 1950).

3. Bezirk:

Becherer Karl, Handelsvertretung für Maschinen, Baustoffe, Bergbauprodukte und Sägewerksprodukte, Salesianergasse 10/I (20. 9. 1950). — Fleischer Eugenia, Repassieren von Strümpfen, Geusaugasse 12 (19. 9. 1950). — Grauer Maria geb. Misak, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Haushaltungsartikeln, Material- und Farbwaren sowie mit Papier- und Kurzwaren, Seidlgasse 10 (2. 10. 1945). — Kastl Karl, Malergewerbe, Seidlgasse 29 (29. 9. 1950). — Kurmayer Ernst, Gesellschafter der OHG., Drächsler C., Posamentierergewerbe, Landstraßer Hauptstraße 95 (28. 9. 1950). — Petschaft Josef, Kleinhandel mit Parfümerie-, Galanterie- und Bijouteriewaren sowie mit Artikeln des täglichen Hausbedarfes, Landstraßer Hauptstraße 13 (28. 8. 1950).

4. Bezirk:

Cihlar Amadea geb. Bearzatto, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Toilette- und Haushaltungsartikeln, letztere unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Galanterie- und Bijouteriewaren, Wiedner Hauptstraße 9 (14. 9. 1950). — Perina Franz, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln, Kren, Waldprodukten und Eiern, Naschmarkt (29. 8. 1950).

5. Bezirk:

Kaltenböck Karl, Luftballonerzeugung, Franzensgasse 20 (21. 9. 1950).

6. Bezirk:

Böhm Alois, Geschäfts- und Wohnungsvermittlung, soweit es sich nicht um Wohnungen handelt, die nach den geltenden Bestimmungen der Bewirtschaftung unterliegen, Webgasse 5 (12. 8. 1950). — Brandstätter Anna, Kleinhandel mit Textilmeterwaren, Linke Wienzeile 4 (1. 9. 1950). — Fantl, Dipl.-Volkswirt Karl, Handelsvertretung für Einrichtungsgegenstände für Kraftfahrzeugwerkstätten und Kraftfahrzeugteile und -zubehör, Schmalzhofgasse 6/11 (4. 8. 1950). — Fritz Wilhelm, Glasätzerei, Bürgerspitalgasse 29/9 (8. 9. 1950). — Hofmann Ernst, Großhandel mit Friseurbedarfsartikeln, Esterházygasse 12 (3. 8. 1950). — Lörner Josef, Fabrikmäßige Erzeugung von Elektroinstallationsmaterial sowie der hiezu notwendigen Metallteile und Werkzeuge, Errichtung einer Zweigniederlassung, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit und den Großverkauf der im Stammbetrieb hergestellten Waren, Brauergasse 5 (26. 8. 1950). — Passawa Leopold, Zuckerbäckergewerbe, Gumpendorfer Straße 67 (14. 8. 1950). — Schoeller, Wollgarn-Spinnerei, Ges. m. b. H., Fabrikmäßige Erzeugung von Garnen aller Art, ferner fabrikmäßige Färberei, Bleicherei, Dekatiererei, Zwirnerei, Adjustiererei eigener und fremder Garne, Eröffnung einer Zweigniederlassung, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit, Linke Wienzeile 4 (12. 9. 1950). — Venier Theresia, Zuckerbäckergewerbe, eingeschränkt auf die Gefroreneserzeugung, Otto Bauer-Gasse 14 (25. 9. 1950).

7. Bezirk:

Berger Stefan, Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten aus Holz, Bürsten, Pinseln, Besen, Fußabstreifern und Kämmen, Zieglergasse 36 (10. 5. 1950). — Hartl Rosa, Großhandel mit Schallplatten, Grammophonen, Kleinkinoapparaten und Uhren, beschränkt auf die Erzeugnisse der Schweizer Firma „Rossé & Affolter Court u. Paillard S. A.", Schottenfeldgasse 24/3 (15. 9. 1950). — Kreuzer Alfred, Ledergroßhandlung, OHG., Großhandel mit Lederwaren und Leder, Lerchenfelder Straße 83 (10. 7. 1950). — Ott & Co., OHG., Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Mariahilfer Straße 34 (15. 9. 1950). — Prohaska Rudolf, Handschuhmachergewerbe, Kaiserstraße 76/5 (26. 8. 1950). — Zachar Leopold, Lackierergewerbe, Apollogasse 3 (29. 9. 1950). — Zachar Rudolf, Lackierergewerbe, Apollogasse 3 (29. 9. 1950).

9. Bezirk:

Bentz Karoline geb. Margulies, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Agrumen, Obst- und Gemüsekonserven, Essig- und Essiggemüse, Eiern, Butter und Teigwaren, letztere in paketierter Form, Alserbachstraße 39 (22. 7. 1950). — Fiedler, Dr. Wilhelm, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten, Berggasse 3 (12. 9. 1950). — Finder Franz Arthur, Gemischtwarenhandel im großen, mit Ausnahme von Lebens- und Futtermitteln, Wasagasse 4 (4. 10. 1950). — Leiter Josef, OHG., Fabrikmäßige Erzeugung chirurgischer und medizinischer Instrumente und Apparate sowie feinoptischer Einrichtungen für die Technik, Mariannengasse 11 (13. 9. 1950). — Perker Felix, Großhandel mit Gemüse-, Fleisch-, Fisch- und Wurstkonserven, Kapern und Molkereiprodukten, Alserbachstraße 15/5 (16. 9. 1950). — Sattmann, Dkfm. Karl, Vermittlung von Darlehen ohne hypothekarische Sicherstellung unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die an eine Konzession gebunden ist, Harmoniegasse 9/7 (12. 9. 1950). — Sattmann, Dkfm. Karl, Geschäfts- und Wohnungsvermittlung, Harmoniegasse 9/7 (12. 9. 1950). — Schischa Max, Einfuhrhandel mit Rohmaterialien aller Art mit Ausnahme von textilen Rohmaterialien, ferner Ausfuhrhandel mit Waren aller Art, Servitengasse 6/7 (8. 8. 1950). — Slezak Anna geb. Kosch, Kleinhandel mit alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Kanditen, Schokoladen, Obst, heißen und kalten Wurstwaren mit und ohne Zutaten (Senf, Kren, Essiggemüse), Käse, Brot, Gebäck und Eislutschern, Ecke Alser Straße-Hernalser Gürtel, gegenüber dem Hause Nr. 31 (transportabler Verkaufsstand) (4. 9. 1950). — Szlosbaytel Abraham, Kleinhandel mit Bettfedern und Bettwaren, Türkenstraße 8 (18. 8. 1950).

10. Bezirk:

Bojanovsky Heinrich Karl, Kleinhandel mit Damen- und Herrenoberbekleidung und Herrenwäsche, Quellenstraße 141/2 (10. 8. 1950). — Novotny Rudolf, Hutmachergewerbe, Columbusgasse 64/6 (18. 9. 1950). — Pavelec Beatrix geb. Kubik, Kleinhandel mit Elektrowaren, Favoritenstraße 153 (25. 9. 1950). — Pesina Auguste, Damenschneidergewerbe, Kudlichgasse 34/22 (25. 9. 1950). — Skorpik, Dipl.-Ing. Josef, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), auf ein Flächenausmaß von 300 qm begrenzt, Siccardsburggasse 37 (24. 12. 1948).

11. Bezirk:

Bartl Johann Anton, Fleischergewerbe, Kopalgasse 47 (25. 9. 1950). — Donat Rudolf, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung und Reparatur von allen Gattungen Wasser-, Schlauch-, Sockel- und Geleisewaagen, Spurlehren, Senklote und Kleinwerkzeuge, Simmeringer Hauptstraße 78 (13. 9. 1950). — Gasser Friedrich Rudolf, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, Fruchtsäften und Speiseeis, Simmeringer Hauptstraße 92 (11. 9. 1950).

12. Bezirk:

Grohs Rudolf, Alleininhaber der prot. Firma Rudolf Grohs, Arbeiterschutz-Werkstoffartikel, Fabrikmäßige Erzeugung von Arbeiterschutzartikeln, insbesondere aus Werkstoff (wie zum Beispiel Igelit) und Leder, unter zusätzlicher Verwendung von Spinnstoffen, Rauchgasse 1 (17. 3. 1950). — Henn Günther, Handel mit Fischereibedarfsartikeln und Ködern sowie Kleinhandel mit Sportartikeln, unter Ausschluß von solchen Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Tivoligasse 34 (15. 9. 1950). — Nitsch Gustav, Feinmechanikergewerbe, Pottendorfer Straße 21 (18. 9. 1950). — Peel Peter, Kommissionswarenhandel mit Gips und Dentalwaren, beschränkt auf die Erzeugnisse der Firma Franz Moldan, Arndtstraße 89 (22. 8. 1950). — Rupp Leopold, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Reschgasse 24/1 (10. 8. 1950).

14. Bezirk:

Hiebel, Ing. Richard, Maschinenbauergewerbe, eingeschränkt auf das Zusammensetzen und Aufstellen von Klimo-Apparaten, Linzer Straße 221

(9. 8. 1950). — Mann Gertrude geb. Schiering, Erzeugung von Achselpolstern, Märzstraße 158 (4. 9. 1950).

15. Bezirk:

Schwarz, Dkfm. Rudolf, Kleinhandel mit Mehl, Bröseln, Hefe, Grieß, Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren und Teigwaren, Mariahilfer Straße 140 (4. 7. 1950).

16. Bezirk:

Kosubek Marie geb. Kyselka, Steinholzleger- sowie Terrazzoherstellergewerbe, Koppstraße 84 (31. 3. 1950).

17. Bezirk:

Schweikhardt Franz, Schilderherstellergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung plastischer Buchstaben, Mariengasse 4 a (28. 8. 1950). — Sundt Kurt, Herrenschneidergewerbe, Nattergasse 4 (15. 9. 1950).

18. Bezirk:

Freisinger Franz, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Agrumen, Südfrüchten, Kutschkergasse, Marktstand (15. 9. 1950). — Hanswenzl Johann, Kleinhandel mit Kerzen, Pötzleinsdorfer Straße 100 (31. 8. 1950). — Hauschka Rudolf, Schilderherstellergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung plastischer Buchstaben, Gersthofer Straße 115 (13. 9. 1950). — Moser Valerie geb. Schuster verw. Formanek, Bäckergewerbe, Thimiggasse 58 (9. 2. 1950). — Nosan Helene geb. Kobler, Kleinhandel mit Tisch-, Bett-, Haus- und Babywäsche, Währinger Gürtel 93 (21. 7. 1950). — Striegl, Dkfm. Anton, Kleinhandel mit Mehl, Grieß, Teigwaren, Hefe, Schulgasse 79 (6. 9. 1950). — Striegl, Dkfm. Anton, Bäckergewerbe, Schulgasse 79 (6. 9. 1950).

19. Bezirk:

Martinuzzi Johann, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, Goltzgasse 5 (28. 7. 1950).

21. Bezirk:

Mayer Wilhelm, Erzeugung von organischen Analysenchemikalien, mit Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis oder an eine besondere Bewilligung gebundenen Tätigkeit, Anton Sattler-Gasse 66 (19. 8. 1950). — Wiesner Karoline geb. Haszak, Kleinhandel mit gebratenen Früchten, Steigenteschgasse, gegenüber dem Kino (O.Nr. 9) (12. 9. 1950). — Ruzicka Maria, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Speiseeis, Bisamberg, Hauptstraße 96 (Kiosk) (22. 9. 1950).

23. Bezirk:

Agrar-Speicher-Betriebsges. m. b. H., Lagerung von Getreide, Hafen Albern, Parzelle 214 (4. 9. 1950).

24. Bezirk:

Hiesberger Anton, Feilbieten von heimischen Waldprodukten, heimischem Obst, Gemüse, Eiern, Butter- und Honig, beschränkt auf den Verkauf an seßhafte Gewerbetreibende, Mödling, Brühler Straße 86 (6. 9. 1950). — Müller Johann, Kleinhandel mit Farben und Lacken sowie Materialwaren, Guntramsdorf, Hauptstraße 47 (16. 8. 1950).

25. Bezirk:

Hensler, Ing. Josef, Handelsvertretung für Müllereimaschinen und deren Bestandteile, Mauer, Kantgasse 12 (14. 8. 1950). — Kolecko Leopold, Friedhofsgärtnerei, Mauer, Asenbauergasse 22 (23. 8. 1950). — Lueger Karl, Stabziehergewerbe, Rodaun, Franz Josef-Straße 31 (15. 9. 1950). — Pinter Anton, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Kaltenleutgeben, Hauptstraße 27 (12. 8. 1950). — Tochten Heinrich, Gemischtwarenhandel, Mauer, Waldgasse 4 (22. 11. 1949).

26. Bezirk:

Baumgartner Walter, Buchbindergewerbe, Klosterneuburg, Hofkirchnergasse 9 (2. 10. 1950). — Satanik Josef, Gärtnergewerbe, mit Ausnahme der Friedhofsgärtnerei und beschränkt auf die Anlage von Grünflächen und mit Ausnahme jeder Tätigkeit, die als zur Landwirtschaft zu zählender Gartenbau anzusehen ist, Höflein, Bahnstraße 18 (11. 8. 1950). — Steinbach Ludwig, Gärtnergewerbe, mit Ausnahme der Friedhofsgärtnerei und beschränkt auf die Anlage von Grünflächen mit Ausnahme jeder Tätigkeit, die als zur Landwirtschaft zu zählender Gartenbau anzusehen ist, Klosterneuburg, Hölzlgasse 19 (5. 9. 1949).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 9. bis 14. Oktober 1950 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Freytag-Berndt und Artaria, Kartographische Anstalt, KG., Verlags- und Sortimentsbuchhandel, Kohlmarkt 9 (12. 9. 1950). — Langer, Dr. Oskar, Verlag von Nachschlagewerken, insbesondere solcher wissenschaftlicher Art, Bibliographien, Lehrbehelfen sowie auch von Adreßbüchern (wie zum Beispiel Gelehrtenkalendern und anderen) und Drucksorten unter Ausschluß eines offenen Ladengeschäftes, Rathausplatz 4/IV (4. 10. 1950). — Langer, Dr. Oskar, Vervielfältigungsbüro nach einfachen Verfahrensarten unter Ausschluß der Verwendung von Kleinoffsetmaschinen (Rotaprint und ähnliche Systeme), beschränkt auf die dem österreichischen bibliographischen Institut übertragenen Arbeiten, Rathausplatz 4/IV (4. 10. 1950). — Pinder Franz, Buchdruckergewerbe, eingeschränkt auf die Anfertigung von Adressen- und Visitenkarten, Kuverts, Briefköpfen und kleineren merkantilen Drucksorten unter Verwendung von zwei automatischen Tiegeldruckpressen und Tiegeldruckpresse für Doppelquart und eines Zylinderautomaten 48 × 65 cm, Opernring 7 (2. 10. 1950). — Schwarz Hildegard geb. Bazant, Verwaltung von Gebäuden, Nibelungengasse 3 (2. 10. 1950).

2. Bezirk:

Geißler Hugo, Gesellschafter der OHG. Neongeißler Lichtreklame und Neonanlagen Hugo Geißler & Co., Elektroinstallationsgewerbe im Umfange der Oberstufe, beschränkt auf die Herstellung von Neonanlagen, Ybbsstraße 3 (28. 9. 1950).

3. Bezirk:

Niedrist Karl, Betrieb eines Inkassobüros (gewerbsmäßige Einziehung fremder Forderungen mit Ausnahme der als Bankgewerbetätigkeit nicht unter die Gew.O. fallenden Einziehung von Wechseln und Schecks, kaufmännischen Anweisungen und Verpflichtungsscheinen), Am Heumarkt 7 (27. 9. 1950).

4. Bezirk:

Eberl, Ing. Bruno, Buchverlag, beschränkt auf die Herausgabe von Märchenbüchern und Werken auf dem Gebiete des orientalischen Kunstgewerbes und der Teppichkunde, Wiedner Hauptstraße 39 (5. 9. 1950).

6. Bezirk:

Zipfel Oskar A., Verwaltung von Gebäuden, Stumpergasse 2 (26. 9. 1950).

7. Bezirk:

Keßler Moritz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit Barbetrieb mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung von Speisen, beschränkt auf kalte Speisen, Eierspeisen, weiche Eier und heiße Würstel in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Wein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, Kaiserstraße 61 (2. 10. 1950). — Slezak Franziska, Buchhandel, beschränkt auf Bilder-, Märchen- und Schulbücher für Grund- und Hauptschulen sowie mit Jugendschriften, soweit sie in den Bibliotheken der Grund- und Hauptschulen aufliegen, Büchern der Tagblattbibliothek, Kochbüchern, Kalendern, Gebetbüchern und Modejournalen, Burggasse 12 (26. 9. 1950).

10. Bezirk:

Kratochwill Ludwig, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Gastwirtsgewerbes, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Quellenstraße 100 (4. 10. 1950). — Tampier Karl, Altwarenhandel, Laaer Straße 122 (28. 9. 1950).

11. Bezirk:

Benesch Antonia Barbara, Handel mit alten Kleidern, Wäsche und Schuhen (Trödlergewerbe), Kaiser Ebersdorfer-Straße 289 (Zinnergasse 2) (25. 9. 1950).

13. Bezirk:

Zeillinger Eugen, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen, Unterstufe für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Auhofstraße 184 (Hofwerkstätte) (5. 10. 1950).

14. Bezirk:

Stindl Siegfried, Steinmetzmeistergewerbe, Linzer Straße 451 b (28. 9. 1950).

16. Bezirk:

Hell, Mag. Pharm. Amanda, geb. Schätz, Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, soweit deren Verkauf nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, Yppenplatz 7/3 (25. 9. 1950).

17. Bezirk:

Willerstorfer Josefa geb. Thür, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschenke mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung von belegten Broten, Backwaren, heißen Würsteln und Eiern in jeder Form in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von Likören und Rum, des letzteren als Beigabe zum Tee und Kaffee, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Dornbacher Straße 87 (23. 9. 1950).

18. Bezirk:

Wegenstein Friedrich, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Währinger Gürtel 87 (28. 8. 1950).

19. Bezirk:

Lachner Josef, Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbe, Schegargasse 8 (27. 9. 1950). — Lenhart Karl, Anbieten persönlicher Dienste an öffentlichen Orten, beschränkt auf die Bewachung von Kraftfahrzeugen, Cobenzlgasse 7, vor dem Restaurant Maria Enzl, Trummelhof in Grinzing (2. 10. 1950).

21. Bezirk:

Göttfried Hermine geb. Marcher, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, Patrizigasse 23 (26. 9. 1950). — Krückl Hubert, Verschleiß von Giften und der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten oder hiefür nicht eine Konzession nach Punkt 14 a erforderlich ist, Steigenteschgasse 92 (28. 9. 1950). — Wochl Anton Georg, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und alkoholfreien Erfrischungsgetränken in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, Stammersdorf, Brünner Straße 120 (30. 9. 1950).

22. Bezirk:

Müller Karl & Co., Ges. m. b. H., Gas- und Wasserinstallationsgewerbe, Eßling, Schoberstraße 250 (25. 9. 1950).

23. Bezirk:

Püreschitz Gertrude geb. Sam, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. a) Beherbergung von Fremden, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Leopoldsdorf, Rustenfeld, 9. Str., Parz. B 2/6 (4. 10. 1950).

24. Bezirk:

Steiner Karl Viktor, Handel mit Schulbüchern und Kalendern, Maria-Enzersdorf, An der Lucken 2 (19. 5. 1950).

26. Bezirk:

Jirout Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 Gew.O., lit. a) Beherbergung von Fremden, lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 Gew.O. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Klosterneuburg, Markgasse 6 (25. 9. 1950).